

**Klimaschutz heute.  
Wirtschaftlich, innovativ, sinnvoll.**



**März 2010**

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

eines der derzeit wichtigsten Themen: heizen! Auch in unserem Newsletter, schließlich sollen Sie es schön warm haben – zu möglichst geringen Kosten und bei niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gleich loslesen!

*Allzeit eine effiziente Heizung wünscht: Ihr Unternehmen für Ressourcenschutz*

**Die Themen dieser Ausgabe:**

> 14. April: Veranstaltung zu effizienter Heizungstechnik > 1. März: ServerraumCheck für Effizienz im Rechenzentrum > Verlängert: Der WärmeCheck jetzt bis Ende 2012 > Glühlampenverbot: Grünes Licht für Energieeffizienz > Ressourcenschutz im Betrieb: Peter Mattfeld & Sohn GmbH

## AKTUELL



### 14. April: Veranstaltung zu effizienter Heizungstechnik

Dieser Winter hat(te) es in sich – und er wird in der nächsten Betriebskostenabrechnung seine Spuren hinterlassen. Kluge Rechner bauen vor, denn die nächste Kälteperiode kommt bestimmt: Informieren Sie sich am 14. April 2010 über effiziente Heizungstechnik. Auf unserer Veranstaltung in der HSV HSH Nordbank Arena stellen wir interessante Optimierungsmaßnahmen für Heizungsanlagen vor, Sie hören Neues vom WärmeCheck und einige Unternehmen werden von bereits abgeschlossenen Effizienzmaßnahmen berichten. Außerdem erfahren Sie, welche Anforderungen die Energieeinsparverordnung an Heizungsanlagen stellt, welche Maßnahmen gesetzlich vorgeschrieben sind und welche gefördert werden können. Agenda und Einladung folgen in Kürze. Alles Weitere wissen

Martina Luther: 040 / 428 40-3372 • Ronald Burchardt: 040 / 428 40-3641

## AKTUELL



### 1. März: ServerraumCheck für Effizienz im Rechenzentrum

Sie interessieren sich für die Energiesparpotenziale Ihres Serverraums oder Rechenzentrums? Dann nehmen Sie jetzt den ServerraumCheck Hamburg in Anspruch. Er liefert Ihnen eine energetische und thermische Bewertung Ihrer Serverräume, Einsparpotenziale und Optimierungsvorschläge sowie eine Kostenabschätzung für mögliche Effizienzmaßnahmen. Kurzum: Eine gute Entscheidungsgrundlage für Investitionen, mit denen Sie Ihre Energiekosten senken können. Unter [www.hamburg.de/ressourcenschutz](http://www.hamburg.de/ressourcenschutz) finden Sie unseren Infolyer sowie autorisierte Berater, die den Check durchführen. Er wird für Räume mit bis zu 50 realen Servern zu einem Festpreis angeboten, von dem Sie nur 1/3 zahlen. Den Rest teilen sich die BSU und die Vattenfall Europe Sales GmbH. Weitere Informationen bei

Martina Luther: 040 / 428 40-3372 • Dr. Günter Tamm: 040 / 428 40-3336



### Verlängert: Der WärmeCheck jetzt bis Ende 2012

Der Erfolg hat entschieden: Unser WärmeCheck geht in die Verlängerung! Wer seine Energiekosten im Bereich Wärmeproduktion senken möchte, hat jetzt noch bis Ende 2012 Gelegenheit, den Check kostengünstig in Anspruch zu nehmen: Für 210 € (Heizungsanlagen von 51 bis 199 kW) bzw. 280 € (ab 200 kW) erhalten Sie einen Bericht, der den IST-Zustand Ihrer Heizungsanlage dokumentiert, mögliche Einsparpotenziale aufzeigt und über Optimierungsvorschläge samt Investitionskosten informiert. Warum so günstig? Weil die E.ON Hanse AG und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt weiterhin 2/3 der Kosten übernehmen. Übrigens: Seit 2007 wurden 140 WärmeChecks beauftragt und 37 Heizungsanlagen energetisch optimiert – mit besten Resultaten für Klima und Budget!

Ronald Burchardt: 040 / 428 40-3641 • Peter Koslowski: 040 / 428 40-2875



### Glühlampenverbot: Grünes Licht für Energieeffizienz

Seit September 2009 sind einige Glühlampen verboten – die sichtbarste Folge: Die Regale der Händler sind nun mit moderner Halogen- und LED-Technik und energieeffizienten Kompaktleuchtstofflampen gefüllt. Gut so, denn beim Stromverbrauch ziehen Glühlampen ganz klar den Kürzeren. Allerdings müssen Sie ab jetzt schon beim Kauf wissen, wofür Sie Ihre neue Lampe nutzen möchten. Zum Beispiel für häufiges Schalten oder Dimmen werden unterschiedliche Lampen benötigt. Übrigens sind auch in Sachen Quecksilber die effizienten Alternativen zu empfehlen, denn: Bei der Stromerzeugung in Kohlekraftwerken wird Quecksilber freigesetzt. Je mehr Energie eine Lampe benötigt, desto höher sind daher die Quecksilberemissionen. Glühlampen „produzieren“ fast doppelt so viel Quecksilber wie Kompaktleuchtstofflampen.

Roland Schulz: 040 / 428 40-3481



### Ressourcenschutz im Betrieb: Peter Mattfeld & Sohn GmbH

Peter Mattfeld & Sohn GmbH ist ein Familienunternehmen, das Großverbraucher mit frischen Produkten versorgt: Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse, Käse und Feinkost – der Großhändler bietet ein breites Sortiment, das er nun ins rechte Licht gerückt hat. Um die Ware nicht nur ansprechend, sondern auch effizient zu präsentieren, wurden 40 Halogenstrahler durch moderne Strahler mit LED-Technik ersetzt. Die Strahler erzeugen Licht über langlebige Leuchtdioden, die wenig Energie benötigen: Der Stromverbrauch für die Tresenbeleuchtung konnte um 88 Prozent gesenkt werden! Das bedeutet jährlich 2,4 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. *Unternehmen für Ressourcenschutz* hat die Maßnahme gefördert. Weitere Informationen bei M. Giehl-Steger (Mattfeld): 040/43 20 55 08 • R. Schulz: 040 / 428 40-3481